Nr. 43 / April 2013

QUARTIERBLATT
Allmend-Münzlishausen

DAS NEUE PROGRAMM
zum Herausnehmen

Eine Haustüre als Zeuge des Wandels

Picknick im Park der Villa Langmatt

Blumenmarkt: endlich Frühling!

EDITORIAL

WANDEL UND INSPIRATION

Liebe Quartierbewohnerinnen, liebe Quartierbewohner

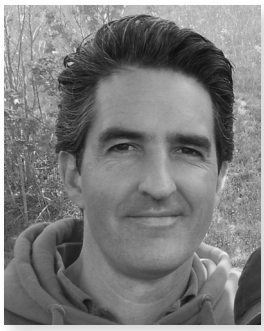
Erkennen Sie die kunstvoll ornamentierte, alte Haustüre auf dem Titelbild? Sie ist in unserem Quartier zu finden, und stünde nicht gleich noch die Hausnummer darüber, könnte man einen Foto-Suchwettbewerb damit veranstalten.

Es ist die Türe zur Baldeggstrasse 55, einem alten Bauernhaus eingangs Münzlishausen. Seit einigen Wochen künden Baugespanne auf dem Dach einen bevorstehenden Wandel an: die alte Liegenschaft soll einem Neubau weichen. Wie auf Seite 3 dieses Quartierblattes beschrieben, hat das Bauernhaus und dessen Bewohner in den letzten Jahrzehnten einen tiefgreifenden Wandel Münzlishausens von einem abgelegenen Weiler zu einem Stadtquartier erlebt. Dieser Wandel geht weiter – beispielsweise mit dem Gestaltungsplan «Belvédère» (siehe Seite 4).

Oft erfolgt ein Wandel allmählich, kaum bemerkbar. Um so spannender ist es, wenn wir den Wandel auf einzelne Ereignisse festnageln können, wenn eine Idee die nächste inspiriert. Wie sich inzwischen herausstellt, diente unsere Stadtfest-Beiz, die «gsichtbar», als Inspirationsquelle für diverse neue Projekte. Nachfolgend anekdotisch ein Beispiel unter mehreren.

Wer an den Foto-Shootings für die «gsichtbar» teilgenommen hatte, mag sich daran erinnern, dass jeweils zwei Aufnahmen gemacht wurden – mal mit fröhlichem, mal mit bösem Gesicht. Die Absicht war, mittels Sensoren die Bewegungen der Festteilnehmer auf dem Schlossbergplatz zu erfassen. Hätten genügend Zuschauer sich koordiniert bewegt, wären sie zur Belohnung von allen Gesichtern auf der Fassade angelächelt worden. Dazu kam es allerdings nie. Der Besucheraufmarsch auf dem Schlossbergplatz wurde unterschätzt, die an der Fassade montierten Sensoren waren heillos überlastet, das Projektionsvideo musste kurzfristig angepasst werden.

Nicht alle haben diesen Misserfolg einfach so hingenommen. Seither arbeiten Tüftler mit Unterstützung eines Start-up-Unternehmens an der Entwicklung neuartiger Videosensoren, welche die Bewegungen auch von grossen, dichten Menschenmassen zuverlässig erfassen können. Die Hoffnung ist, mit solchen Sensoren bei Grossveranstaltungen aufgrund der Bewegung der Menschenmenge die Bildung von Massenpaniken rechtzeitig zu erkennen, so lange man noch dagegen einschreiten kann. Eine weitere Anwendungsmöglichkeit könnte das zuverlässige Zählen grosser Gruppen beispielsweise von Konzertbesuchern oder Flugpassagieren im Abflugterminal sein.



Wir können also gespannt sein, welche Entwicklungen in den kommenden Jahren die «gsichtbar» inspiriert hat! In der Zwischenzeit wünsche ich Ihnen nach dem langen Winter eine wohlverdiente, schöne Frühlingszeit und freue mich, Sie bei unseren kommenden Anlässen zu treffen.

Nick Marolf, Präsident

AKTUELL

JAHRESBEITRAG QUARTIERVEREIN

Wir bitten Sie um die Einzahlung des Jahresbeitrages 2013 von mindestens 10 Franken pro Haushalt. Dazu liegt dieser Zeitung ein Einzahlungsschein bei (Konto-Informationen: Quartierverein Allmend-Münzlishausen, 5400 Baden: PC 50-4340-2).
Wir freuen uns über jede Aufrundung des Betrages. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung des Quartiervereins!

VEREIN

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Wir laden Sie herzlich ein zur 49. ordentlichen Generalversammlung am Donnerstag, den 16. Mai 2013 um 20.00 Uhr im Restaurant Baldegg.

An der diesjährigen Generalversammlung werden wir vor allem auf das abgelaufene, dank dem Stadtfest 2012 besonders erlebnisreiche Vereinsjahr zurückblicken und eine Vorschau auf die kommenden Anlässe bieten. Zudem wird der Vorstand über die vorgeschlagenen Statutenänderungen (siehe Artikel unten) informieren und darüber abstimmen lassen. Selbstverständlich soll auch der gesellige Teil nach der ordentlichen GV nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Anträge, die der Generalversammlung unterbreitet werden sollen, sind bis zum 30. April an den Präsidenten zu richten. (Tel. 056 493 07 89 / E-mail nickmarolf@gmail.com)

Im Namen des Vorstandes des Quartiervereins Allmend-Münzlishausen,
Nick Marolf

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Genehmigung des Protokolls der 48. GV vom 7. Mai 2012 (hängt im Chrättlischaukasten)
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Revisoren und Entlastungen
6. Jahresbeitrag (Vorschlag: CHF 10.– pro Haushalt)
7. Wahlen
8. Anpassung der Statuten
9. Verschiedenes

VEREIN

NEUE MEDIEN

Sie haben sich wieder einmal geärgert, weil Sie einen tollen Anlass des Quartiervereins verpasst haben? Neben unserem Quartierblatt bieten wir verschiedene Möglichkeiten, wie Sie sich umfassend und rechtzeitig informieren können.

Einige unserer Anlässe können wir nur kurzfristig ankündigen. So konnten wir beispielsweise im Januar nach zwei Jahren Unterbruch endlich wieder einmal ein Nachtschlitteln – bei perfekten Verhältnissen – auf der Baldegg durchführen. Wie haben aber die Teilnehmenden davon erfahren? Durch das Aufhängen von Plakaten an exponierten Stellen im Quartier und durch Mund-zu-Mund-Propaganda wurden einige Leute auf den Event aufmerksam. Daneben konnten wir direkt die Leute erreichen, die sich via unsere Website www.quartierleben.ch für den Newsletter angemeldet haben, oder die auf dem sozialen Netzwerk Facebook aktiv sind und sich dort vorgängig mit der Seite des Quartiervereins Allmend- Münzlishausen verbunden hatten.

Nutzen Sie aktiv unser Angebot, um über die Veranstaltungen und Ereignisse im Quartier jederzeit informiert zu sein!

VEREIN

ANPASSUNG DER VEREINSSTATUTEN

Die Statuten des Quartiervereins Allmend-Münzlishausen stammen aus dem Jahre 1977. Mittels einer sanften Anpassung sollen sie auf einen aktuellen Stand gebracht werden.

Unsere Statuten haben sich grundsätzlich bewährt – sonst hätten sie kaum die letzten 36 Jahre unverändert überdauert. Trotzdem schlägt der Vereinsvorstand einige eher geringfügige Anpassungen vor. Damit soll zum Einen dem geänderten Vereinsrecht Rechnung getragen werden, zum Anderen einige Unklarheiten ausgeräumt werden. Das Ziel der Überarbeitung war, die Statuten so spezifisch wie nötig, vor allem aber auch so pragmatisch und unbürokratisch wie möglich zu formulieren.

Auf dem dieser Quartierzeitung beigefügten Blatt finden Sie den Vorschlag der angepassten Statuten. Alle Änderungen sind leicht ersichtlich markiert. Der Vorstand wird die Anpassungen an der kommenden GV vom 16. Mai 2013 erläutern und die neuen Statuten zur Abstimmung bringen.

EIN BAUERNHAUS ALS ZEUGE DES WANDELS

Das alte Bauernhaus an der Baldeggstrasse 55 eingangs Münzlishausen steht seit einigen Jahren leer. Nun kündigen Bauprofile auf dem Dach einen Neubau an. Das Haus und seine Bewohner haben den schnellen Wandel Münzlishausens von einem abgelegenen Weiler zu einem Stadtquartier miterlebt.

Im Jahre 1919, vor bald hundert Jahren, übernahm die Familie Kohler den Hof an der Baldeggstrasse 55 in Münzlishausen. Damals bestand der Weiler nur aus den fünf Häusern, welche noch immer den Dorfkern um den Brunnen bilden. Traugott, einer der fünf Kohler-Söhne, heiratete 1933 Marie Lehner und übernahm mit ihr den Hof. Bis zu ihrem Tod im Jahre 2002 lebte Frau Kohler-Lehner im Haus.

Wie auch die anderen Bauern aus Münzlishausen, führten die Kohlers jeden Tag ihre Waren zum Verkauf nach Baden. Eine Strasse gab's damals allerdings nicht, nur einen holprigen Feldweg. Um die Staubentwicklung auf dem Weg etwas einzudämmen, wurde er regelmässig mit Altöl bespritzt. Wie später auch sein Sohn Ueli, war bereits Vater Kohler für den Winterdienst zuständig – er nutzte dazu allerdings keinen Traktor mit Schneepflug, sondern schwere, von zwei Pferden gezogene Holzläden.

Den Weg zwischen Münzlishausen und Baden säumten nur wenige Gebäude: drei Chalets beim Schützenhaus und eine alte Scheune auf der Höhe der heutigen Bushaltestelle Föhrenweg. Hier lagerte ein Fuhrhalter das Heu für seine Pferde. Aufgrund der Landstreicher, welchen die Scheune als Nachtlager diente, war das Vorbeigehen zuweilen ungemütlich bis gefährlich, vor allem für Frauen.

Frau Kohler konnte ihre Kinder gleich gegenüber zur Schule schicken, denn obschon klein und abgelegen, verfügte Münzlishausen früh über eine eigene Dorfschule. Ein Lehrer und ein Schulzimmer genügte für alle Kinder. Manche Schüler waren allein in einer Klasse, einzelen Klassen gab's zuweilen gar nicht. Auch vom Schwobenberg und vom Petersberg kamen die Kinder durch den Wald nach Münzlishausen zur Schule. Die Gesamtschule exisitierte bis in die Siebzigerjahre, erst in den Achtzigerjahren wurde die Schule aufgehoben.

Obschon nur rund zwanzig Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt, trennten Welten Münzlishausen und Baden – hier das abgelegene Bauerndorf ohne feste Strassen und lange Zeit ohne Strom, dort die Bäderstadt mit dem wachsenden Weltkonzern BBC. Politisch gehörte Münzlishausen nicht mal zu Baden, sondern zusammen mit Rütihof zur Gemeinde Dättwil.

Der Hauptgrund für die Eingemeindung in Baden 1962 war aus Sicht der eingesessenen Münzlishausener die Aussicht auf eine bessere Zufahrtsstrasse ins Dorf. Tatsächlich wurde die Strasse erst zu dem Zeitpunkt asphaltiert. Kurz nach der Eingemeindung, und nach der besseren Erschliessung, wurden Pläne erstellt, um Münzlishausen vom Waldrand oberhalb des Dorfes bis zum Brenntrain runter komplett neu zu bebauen. Dagegen wehrten sich die Münzlishauser Bauern jedoch, und so konnte der Weiler trotz der rasanten Entwicklung des Quartiers in den letzten fünfzig Jahren im Kern doch noch seinen dörflichen Charakter bewahren.

Während ihr Sohn in den Siebzigerjahren den Landwirtschaftsbetrieb auf die Baldegg verlegte, blieben Frau Kohler und ihr Mann an der Baldeggstrasse 55. Nun soll das leerstehende Gebäude durch einen Neubau mit fast den gleichen Aussendimensionen ersetzt werden. Welche Veränderung werden dieses Gebäude und dessen Bewohner in den nächsten Hundert Jahren wohl miterleben?

AUSBLICK

BESUCH DER VILLA LANGMATT MIT PICKNICK IM PARK

Der Quartierverein organisiert einen Besuch der Villa Langmatt am Sonntag, 23. Juni 2013. Kommen Sie mit – für eine Führung durch's Museum und für ein gemütliches Picknick im Park!

Im Rahmen der Aktion «Eingeladen» bietet der Kanton Aargau allen Vereinen einen kostenlosen Eintritt in ein Museum ihrer Wahl. Wir haben uns für einen Besuch der Villa Langmatt in Baden entschieden. Die 1901 erbaute Villa beherrbergt eine bedeutende Sammlung französischer Impressionisten. Chinesische Keramik, erlesenes französisches Mobiliar, Silber und Porzellan bestimmen den Charakter der ehemaligen Wohnräume des Industriellen Sidney W. Brown und seiner Gattin Jenny Brown-Sulzer.

Das Programm bietet für alle was; Führungen durch das Museum für Kunstinteressierte sowie ein gemütliches Picknick für Gross und Klein im Park. Selbstverständlich haben wir prächtiges Sommerwetter für diesen Sonntagmorgen gleich mitbestellt.
Die Besammlung für die anderthalbstündige Führung ist um 10 Uhr. Wer einen Brunch oder ein

Picknick im Park geniessen möchte, darf dies gerne selbst mitbringen, ansonsten steht auch die Cafeteria des Museums zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf gemütliche Stunden im Park!

ENTWICKLUNG

GESTALTUNGSPLAN BELVÉDÈRE

Mit der Beendigung der öffentlichen Auflage und nach Ablauf der Eingabefrist sind bei der Stadt Baden Einwendungen zum Gestaltungsplan Belvédère eingegangen.

Dies bedeutet, dass nun die Stadt Baden zuerst Verhandlungen mit den Einwendern führen wird. Danach entscheidet der Stadtrat über allfällige Änderungen oder erlässt den Gestaltungsplan und weist die Einwendungen ab. Der Erlass des Stadtrates wird publiziert. Die Einwender haben während 30 Tagen die Möglichkeit zur Beschwerde. In diesem Fall folgt ein Beschwerdeverfahren, welches auf kantonaler Ebene entschieden wird. Erfolgen zum Entscheid des Stadtrates keine Beschwerden, wird der Gestaltungsplan durch den Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt abschliessend genehmigt.
Nach erfolgter Genehmigung durch den Kanton gilt der Gestaltungsplan Belvédère als rechtskräftig. Anschliessend wird mit einer Ausschreibung nach einem Investor gesucht.

Für unser Quartier sind auch folgende Punkte wichtig:

- Mit der Überbauung des Areals Belvédère wird entlang der Allmendstrasse ein durchgehendes Trottoir erstellt.
- Die Treppenverbindung zwischen der Allmendstrasse und der Kennelgasse beim Schützenhaus wird weiterhin als öffentlicher Fussweg sichergestellt.
- Die Erschliessung der Tiefgaragen der neuen Überbauung erfolgt über die Kennelgasse.
- Die bestehende Bushaltestelle Belvédère wird behindertengerecht ausgebaut.

AUSBLICK

FRÜHLINGSFEST UND BLUMENMARKT MIT TONI SUTER

Am Samstag, 4. Mai 2013 findet beim Chrättli der traditionelle Blumen-, Kräuter- und Setzlingsmarkt der Gärtnerei Toni Suter statt. Nebst einer grossen Auswahl an Pflanzen bieten wir auch Znüni, Kaffee und ein Mittagessen an.

Toni Suter ist in Münzlishausen aufgewachsen, daher kommt er gerne jedes Jahr zu unserem Blumenmarkt beim Chrättli. Vor über dreissig Jahren hat er als Einmannbetrieb mit Gartenunterhalt und Baumschule den Grundstein für die heutige Gärtnerei gelegt. Heute haben 28 Mitarbeiter, davon fünf Lehrlinge, im vielseitigen Betrieb abwechslungsreiche Arbeit.

Anfang Mai ist das Sommerflorangebot sehr reichhaltig. Im kommenden Sommer werden die starken Farben der Mandevilla in Kombination mit Verbenen im Trend sein. Auch die pflegeleichte Dipladenia ist beim Blumenmarkt im Angebot, ebenso wie eine grosse Auswahl an Fuchsien in allen Farben und Grössen. Ob Sie Pflanzen für den Garten oder Balkon, für heisse oder schattige Standorte, Zier- oder Gewürzpflanzen oder Gemüsesetzlinge suchen – Toni Suter und sein Team beraten Sie gerne individuell und kompetent.

Falls Sie Blumenkistchen bepflanzen möchten, so können Sie diese entweder selber mitbringen und gleich fachmännisch bepflanzen lassen. Noch bequemer: den beiliegenden Talon ausfüllen, im Chrättli abgeben und die Kistchen zu Hause abholen lassen!

Selbstverständlich bieten wir wiederum die Setzlinge für den Kürbiswettbewerb gratis an. Mit etwas Glück (und Schneckenkorn) können Sie im Herbst beim Chrättli ihren Riesenkürbis auf die Waage legen und damit vielleicht den Wettbewerb gewinnen.

Kommen Sie vorbei – für Ihren Blumeneinkauf, für einen geselligen Schwatz und ein unkompliziertes Mittagessen. Toni Suter und seine MitarbeiterInnen freuen sich, Sie am Chrättli-Blumenmarkt zu beraten und wünschen Ihnen jetzt schon einen gefreuten Sommer mit Schweizer Blumen.

AUSBLICK

WIR KOMMEN ZU IHNEN ZUM APÉRO

Im Rahmen der Fotoshootings der Quartierbewohner für das Stadtfest haben wir im vergangenen Frühsommer Foto-Apéros in einzelnen Quartierstrassen durchgeführt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden wir auch diesen Sommer spontane «Flash-Apéros» organisieren.

Das Resultat der Foto-Shootings konnte bekanntlich an unserer Quartierbeiz «gsichtbar» am vergangenen Stadtfest 2012 bewundert werden.
Die vielen positiven Rückmeldungen und schönen Begegnungen zwischen und mit den Quartierbewohnern anlässlich der Foto-Shootings haben den Vorstand dazu bewogen, auch in diesem Jahr solche Spontan-Apéros durchzuführen.

Wiederum werden wir in den Sommermonaten bei guten Wetteraussichten kurzfristig zu einem gemütlichen Zusammenkommen auf den Quartierstrassen einladen. Die umliegenden Haushalte werden direkt durch ein Flugblatt im Briefkasten informiert.

Falls Sie einen solchen «Flash-Apéro» in Ihrer Nachbarschaft vorschlagen und bei der Organisation mithelfen möchten, so melden Sie sich bitte beim Vorstand!

Wir freuen uns auf Sie!

BÄRLAUCH-PESTO

Zutaten für 4 Personen

- 2 Bund Bärlauch (ca. 150 g), selber gepflückt
- 1 EL Pinienkerne
- 50 g Pecorino romano (italienischer Schafsmilchkäse) oder Parmesan oder Sbrinz
- ca. 2 dl kaltgepresstes Olivenöl, extra vergine
- Pfeffer und Salz
- Spaghetti (Barilla No. 3)

Den Bärlauch findet man aktuell im Wald – die restlichen Zutaten im Chrättli.

Zubereitung

Bärlauch waschen (und/oder kurz überwallen) und zwischen Tüchern etwas trocken tupfen, danach grob hacken. Bärlauch, Pinienkerne und Olivenöl im Cutter fein hacken. Wenn der Pesto sofort gebraucht wird, Käse reiben und darunter ziehen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Ist der Pesto zu fest, dann nehme man 2 – 3 Esslöffel Salzwasser der Spaghetti und verdünne damit den Pesto.

Der Pesto kann in einem geschlossenen Tupper (ohne Käse) mit Öl überdeckt einige Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden.

DER CHRÄTTLI-TIPP

MIT DEM CHRÄTTLI IN DEN FRÜHLING

Endlich ist es wieder soweit – geniessen Sie den ersten Cervelat über dem offenen Feuer oder die erste Bratwurst vom Grill. Dazu ein erfrischendes Getränk – alles vom Chrättli! Oder verwöhnen Sie sich und Ihre Familie mit feinen Spaghetti an Bärlauchpesto, hergestellt mit selber gepflücktem Bärlauch. Bärlauch finden Sie um diese Jahreszeit an vielen Stellen im Quartierwald, beispielsweise zwischen der Allmend und der Baldegg. Alle anderen Zutaten gibt's im Chrättli.

Der Chrättli-Vorstand und das Chrättli-Team wünschen allen «en Guete»!

VEREIN

GROSSZÜGIGE SPENDE FÜR'S KARUSSELL

An unserem Weihnachtsbaum-Verkauf am 22. Dezember 2012 erzielten wir einen Erlös von über 1'200.- Franken. Die Spende ging an das Familienzentrum «Karussell» in Baden.

Das Stadtforstamt Baden organisiert den jährlichen Weihnachtsbaumverkauf mit den Quartiervereinen. Der Verkaufserlös kommt jeweils einer gemeinnützigen Stifung zugute. Zusammen mit dem Erlös aus anderen Quartieren sowie Spenden resultierte ein Betrag von 5'500.- Franken, welche dem Familienzentrum «Karussel» in Baden überreicht wurde.
Gemeinsam mit den Betreibern des Familienzentrums bedanken wir uns bei allen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern, welche zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben!
Weitere Infos über das «Karussell» finden Sie im Internet unter www.karussell-baden.ch

ANZEIGE

AKTUELL

FAHRVERBOT

Am 8. November 2012 wurde eine öffentliche Informationsveranstaltung zum geplanten Fahrverbot der Zufahrtsstrassen in unser Quartier durchgeführt.

Die amtliche Mitteilung vom August 2012, dass der Stadtrat ein Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder in der Kennelgasse ab Burghaldenstrasse sowie in der Rütistrasse ab St.-Ursus-Strasse verfügt hat, sorgte für einige Unruhe und Verunsicherung im Quartier. Der Vorstand sah sich deswegen dazu veranlasst, den Quartierbewohnern Informationen aus erster Hand zu liefern und organisierte einen entsprechenden Anlass. Der kleine Saal im Restaurant Baldegg platzte fast aus allen Nähten, als der Vertreter der Stadt, Herr Reto Schmid, ein Verantwortlicher der Stadtpolizei, Herr Max Romann, sowie zwei Projektverantwortliche zu diesem Thema informierten und den anschliessenden Fragen Red und Antwort standen.

Der Schulhausplatz in Baden ist mit einem täglichen Verkehr von über 46'000 Fahrzeugen sowie zusätzlich über hundert öffentlichen Bussen einer der schweizweit am stärksten belasteten Verkehrsknoten. Die geplante Neugestaltung des Platzes wird eine Kapazitätsverringerung des Verkehrs auf ungefähr 70 % mit sich bringen. Das Ziel des Stadtrates ist es, allfälligen Umgehungsverkehr von den Quartierstrassen fernzuhalten, und hat daher das vorerwähnte Fahrverbot als vorbeugende Massnahme beschlossen.

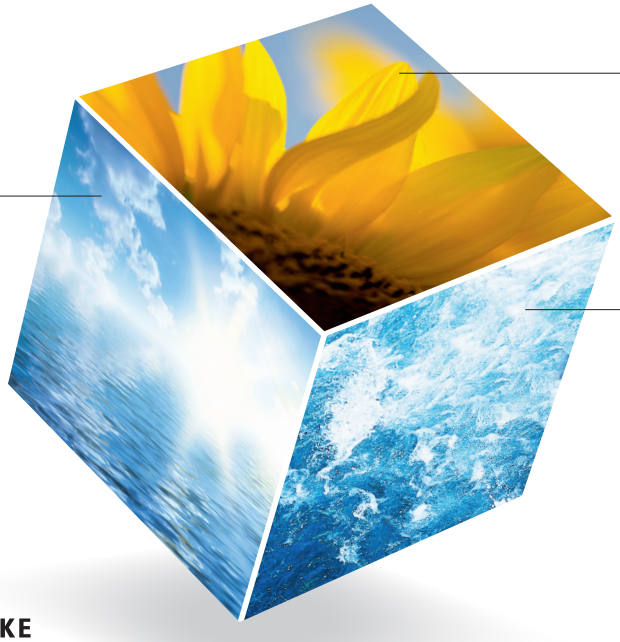
Insbesondere die Definition des «Zubringerdienstes» wurde im Laufe der Diskussionen von den Anwesenden in Frage gestellt und teilweise ungläubig zur Kenntnis genommen.

In der Zwischenzeit sind die Fahrverbote nach vollumfänglicher Genehmigung in Kraft getreten.

ANZEIGE

S&W

Aller guten Dinge sind drei.



AQUAE-SOLAR

Voll- oder Teilversorgung durch lokal produzierten Solarstrom.

AQUAE-COMBI

Vollversorgung durch eine Kombination von lokal produziertem Wasser- und Solarstrom.

AQUAE-WASSER

Voll- oder Teilversorgung durch lokal produzierten Wasserstrom.

REGIONALWERKE Baden

Regionalwerke AG Baden, Haselstrasse 15, 5401 Baden
Tel. 056 200 22 22, www.regionalwerke.ch

AQUAE STROM

Die umweltfreundliche Energie aus der Region Baden

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Quartierverein Allmend-Münzlishausen
kontakt@quartierleben.ch
www.quartierleben.ch

REDAKTION UND GESTALTUNG
Der Vorstand

AUFLAGE
700 Exemplare
Erscheint 2x im Jahr

DRUCK
COPY CENTER